

## **Erfahrungsbericht**

### **Ein halbes Jahr in Bullerbü - Auslandssemester in Växjö, Schweden**

#### **Organisation und Planung**

Die konkrete Organisation und Planung beginnt fast ein Jahr vor Semesterbeginn. Ich habe meine Bewerbung im Dezember 2013 im International Office in Oldenburg abgegeben. Dann wurde ich zunächst bei der Uni nominiert und habe die erste Mail von der Linnaeus Universität im März 2014 erhalten. Für die vollständige Bewerbung musste ich mich dann noch online bewerben, in dem ich meine Kurse gewählt habe. Insgesamt muss man auf 30 Creditpunkte kommen und darf nur Kurse aus seinem Fachbereich wählen. Falls es Probleme gibt oder man „falsche“ Kurse gewählt hat, meldet sich die Uni sofort. Da ich im Fachbereich Wirtschaft studiere, durfte ich eigentlich keinen Sprachkurs belegen, allerdings muss man dann einfach nochmal nachfragen und dann klappt das auch. Die endgültige Zusage von der Linnaeus Universität habe ich dann im April erhalten.

#### **Anfahrt**

Die beste Verbindung für mich war von Hannover nach Kopenhagen zu fliegen und dann den Zug nach Växjö zu nehmen. Mit dem Zug von Kopenhagen fährt man ca. 2 ½ Stunden. Landet man in Stockholm sind es dann mit dem Zug ca. 3 ½ Stunden. Die Uni bietet an zwei oder drei Tagen einen Abholservice an, der dann die Studenten vom Bahnhof abholt. Alle Informationen bekommt man vorher und dann kann man sich einfach für den Abholservice anmelden.

#### **Unterkunft**

Ich war Eine von den Ersten, die sich selber eine Unterkunft suchen mussten. In den vorherigen Jahren hat die Uni Unterkünfte für ERASMUS-Studenten bereit gestellt. Dieses Mal war es so, dass die Studenten, die aus Europa kommen, sich selber um eine Unterkunft bemühen mussten. Zur Unterstützung haben wir eine Liste mit Links bekommen, die die verschiedenen Möglichkeiten an Unterkünften zusammen fassen. Ich habe mich sowohl bei den Studentenwohnheimen beworben, als auch Privatpersonen angeschrieben, die ein Zimmer vermieten. Viele der Studentenzimmer auf dem Campus sind unmöbliert, daher habe ich meine Suche auf möblierte Zimmer von Privatpersonen konzentriert. Eine gute Seite dafür ist <http://linnestudenterna.se/bostadsformedling/> hier geben sowohl Studenten, die für ein Semester ins Ausland gehen, als auch Privatpersonen Annoncen auf. Allerdings muss man

hier schnell sein, wenn eine neue Annonce erscheint. Ich habe rund 20 Mails losgeschickt und rund 6 Antworten erhalten, wobei drei davon eine Zusage waren. Entschieden habe ich mich für eine Unterkunft im Stadtteil Väst, in der Nähe der Innenstadt. Somit habe ich in einem Einfamilienhaus gewohnt, wobei ich zwei Zimmer, eine eigene Küche und ein eigenes Bad im Keller hatte. Alles war möbliert, die Küche war mir dem Wichtigsten ausgestattet und ich hatte auch eine Waschmaschine. Besonders toll war der Kontakt mit der Familie, die mir immer zur Seite stand wenn ich Probleme mit irgendetwas organisatorischen hatte. Ich würde mich immer wieder für diese Art der Unterkunft entscheiden.

### **Studium**

Das Semester ist in vier Einheiten aufgeteilt. In jeder Einheit hat man in der Regel einen Kurs mit 7,5 Creditpunkten. Daher musste man bei der Bewerbung aufpassen, dass sich keine Kurse überschneiden und man immer nur einen aus einer Einheit wählt. Ich hatte einen großen Kurs Design Management mit 15 Creditpunkten, der dann über zwei Einheiten ging, dann noch den Kurs Fokus Schweden, der auf Deutsch war und Swedish Beginners´ Part 2. In der Uni arbeitet man sehr viel in Gruppen zusammen und hat rund drei Mal in der Woche Vorlesung. Die Zeit ist gut gefüllt mit Gruppentreffen, Lektüre lesen oder Paper schreiben. In dem Kurs Design Management musste ich zwei Präsentationen halten, eine Klausur schreiben und in einer dreier Gruppe ein Paper über ein Unternehmen in Våxjö anfertigen. Der Schwedisch Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht, allerdings ging er zwei Mal die Woche von 17-20 Uhr, was vor allem im Winter anstrengend war, noch so spät in der Uni zu sitzen. Auch ist das Tempo nicht zu unterschätzen, in einem Semester werden 16 Kapitel bearbeitet.

### **Leben**

Ich war im Wintersemester in Schweden und hatte das Glück, sowohl die letzten Sommertage als auch die Weihnachtszeit mitzubekommen. Die Uni und vor allem die Studentengruppe VIS bietet sehr viel für die Studenten an. Zum Beispiel gab es Städtetrips nach Stockholm, Göteborg und St. Petersburg oder aber auch Reisen nach Norwegen und nach Lappland. Natürlich wurden auch Partys organisiert sowie ein Welcome- und Goodbye-Dinner. Die Lebenshaltungskosten sind in Schweden hoch, besonders Essen und Kosmetik schlagen zu Buche. Besonders sinnvoll ist es sich gleich zu Beginn ein Fahrrad anzuschaffen, da hier sehr viele mit dem Fahrrad fahren und die Busse abends und am Wochenende nur selten fahren. Auch konnte man sich vor Studienbeginn für einen Buddy und eine Gastfamilie bewerben, was ich auch gemacht habe. Leider habe ich keine Gastfamilie bekommen, da es immer mehr

interessierte Studenten als Gastfamilien gibt. Mit dem Buddy habe ich mich gleich zu Beginn getroffen und er hat mir den Campus gezeigt und ein paar Tipps gegeben. Auch bei dem Buddy muss man Glück haben, da manche ihre Buddy zum Beispiel gar nicht gesehen haben.

### **Fazit**

Mir hat mein Auslandssemester in Växjö sehr gut gefallen. Växjö ist zwar eine kleine Stadt aber dafür sehr grün und mit vielen Seen. Die Uni und allgemein der Campus waren auch toll besonders das Angebot für Studenten fand ich großartig. Das Konzept, dass das Semester in vier Einheiten aufgeteilt ist, hat mich nicht überzeugt aber es war eine gute Erfahrung. Durch die Gruppenarbeiten arbeitet man viel mit ausländischen Studenten zusammen aber im Allgemeinen kann man sagen, dass sehr viele Deutsche ein Auslandssemester in Schweden machen. Ich hatte eine ganz tolle Zeit in Schweden und komme mit einem Haufen vieler neuer Erfahrungen nach Hause.